

12. Forum Frühförderung, „Je näher dran, desto nachhaltiger...“ WS 1, „je näher dran – vielfältige Wege zur Frühförderung...“

Gedanken zum WS 1 aus Sicht der Elternberatung:

Wie kommen Eltern zu unserer Beratungsstelle:

über:

- niedergelassenen Kinderärzte
- Jugendamt und Gesundheitsamt
- andere Eltern, Mund zu Mund Propaganda
- Öffentlichkeitsarbeit / Zeitschriften, Artikel usw.
- Öffentlichkeitsarbeit Elternabende, Kita-Informationen
- Hebammen
- Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstellen, Eltern-Kind-Zentren
- Krankenhäuser
- Kitas

1. Was ist für meinen Aufgabenbereich Frühförderung? Welche Ziele hat FF?

Aufgaben: Begleitung, Beratung und Therapie von Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren, teilweise schon beginnend in der Schwangerschaft

Begleitung: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Elternabende, E-K-Gruppen Angebot; Aufsuchend und ambulant

Beratung: sekundäre Prävention
Kinder mit frühkindlichen Regulationsstörungen, beginnende Eltern-Kind Beziehungsmissverständnisse, beginnende Interaktionsschwierigkeiten und Irritationen
Belastungen der Eltern, leichte Entwicklungsauffälligkeiten der Kinder
Ambulant vor Ort in der EB

Therapie: Eltern-Säuglings-/Kleinkindtherapie
Kurzzeit Psychotherapie, fokussierte Eltern-Kind-Psychotherapie
Ambulant in der EB und in freien psychotherapeutischen Praxen

Spezifische Bindungsfördernde Intervention bei psychosozial hoch belasteten Familien (STEEP™ Intervention und Entwicklungspsychologischen Beratung)

Spezifische Interaktions- und Beziehungsdiagnostik (Stellungnahmen) bei Fragen zu frühkindlichen Bindungsstörungen, Fragen im Zusammenhang mit Kinderschutz

Ziel: „Frühförderung, frühe Begleitung und Unterstützung der Elternschaft“, „Frühförderung der Eltern-Kind-Beziehung“, Anbieter von unterschiedlichen Interventionsmöglichkeiten „Früher Hilfen“ bei allen Eltern und allen Kindern (mit und ohne spezifischen Interventionsbedarf)

Eine gelingende, sichere Bindung gilt als ein Schutzfaktor für gesundes Aufwachsen und Gedeihen von Kleinkindern

Fokus: auf der Beziehung und der Interaktion, psychische Verarbeitung der veränderten Lebensumstände durch die Geburt eines Kindes, transitive Übergänge und Veränderungen im Familiensystem, Reaktivierung alter familiärer Botschaften und möglicher traumatischer Erfahrungen, Erneuerung der Copingstrategien, Videodiagnostik und Analyse, Videointervention

Besonderheit: Angebote von primärer Prävention bis hin zu sekundärer Prävention und Therapie

Begleitung und Unterstützung von hoch belasteten Eltern: reicht von sozialbelasteten Eltern bis zu psychischen Auffälligkeiten der Eltern und auch entwicklungsbeeinträchtigte oder behinderte Kinder

Lebenswelt orientiert: bedeutungsvolle Alltagssituationen mit einbeziehen, Kind bezogen auf seine individuellen Fähigkeiten, Partizipation an der Umwelt

Durch kindliche Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Entwicklungsverzögerungen kann der Beziehungsaufbau erschwert oder behindert sein. Die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und die damit zusammenhängende Aktivierung der familiären Ressourcen stehen im Vordergrund der Beratung und Therapie. Missverständnisse in der Kommunikation und im Beziehungsaufbau, die ein gesundes Aufwachsen von Kleinkindern behindern können, sollen minimiert und die Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten verhindert werden.

2. Wie müsste Kooperation für Familien in Bezug auf Früherkennung funktionieren?

- Ehrlich, authentisch, unkompliziert, schnell, sicher, persönlich, wertschätzend, anerkennend, wenig konkurrenzes Gedanken gut
- Vorhandenes Wissen über den anderen Fachbereich sollte vorhanden sein oder ein offener Verständigungsprozess darüber aktiv gestaltet werden
- Neugierig sein auf die Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten der anderen Fachkräfte
- Eigene Grenzen wahrnehmen, akzeptieren und kommunizieren
- Eigene Grenzen überschreiten und Möglichkeiten neu Wege gemeinsam gehen (gemeinsame Behandlung der Eltern und Kinder in Beratung und Therapie)
- Mobilität der Beratungsangebote,
- Variabilität von Situationen und Settings (Hausbesuche, Kitabesuche, Gruppenangebote Einzelangebote usw.)

Kreativität in der Arbeit und Sprengen von Rahmenbedingungen kann von hoher Bedeutung sein (Bsp.: auch gemeinsames Fußball spielen kann von wichtig sein, oder mit einer Physiotherapeutin zusammen in einer gemeinsamen Sitzung sein)

2. welchen Beitrag leiste ich in meinem Aufgabenfeld?

- Initiierung von und Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Austausch im Bereich Früher Hilfen
- Projektarbeit in Bereich Früher Hilfen im „Nationalen Zentrum Früher Hilfen“ (NZFH)
- Fortbildungen und Zusammenarbeit mit Jugendamt und Gesundheitsamt
- Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung der Arbeit
- Evaluation von Konzepten, Einrichtungen
- Anonyme Fallberatungen im interdisziplinären Team

Austausch in der Gruppe/ Themen die angesprochen wurden:

Was ist für mich FF:

- so früh wie möglich (präventiv und früher)
- nicht nur Familie und Kind wahrnehmen sondern sie gesamte Familiensituation und die Beziehung zwischen den Familienmitgliedern

- wichtig ist die Wertschätzung untereinander

Bei Hörscreening: schon wichtig aber „follow up“ fehlt, Konsequenzen fehlen nach der Diagnose

Bedarf erkannt, aber dann wie weiter?

Man weiß zu wenig über den Anderen

Thema verläuft sich teilweise im Sande

Frühzeitige Kommunikation

Wunsch/Vision:

- kontinuierliche Besuche aller Familien
- Wertschätzung

Warum FF so bedeutsam?

Verhinderung von weiteren Auffälligkeiten

Probleme:

finanzielle Probleme

Wusch der Gruppe:

Wie könnte eine Kooperation für eine gelingende FF aussehen?

- interdisziplinäre Diagnostik
- gemeinsame Standards entwickeln und einhalten
- gemeinsame Handreichungen
- genügend Zeit
- „penetrante“ Kommunikation
- Leitung, die objektiv und neutral ist
- Gemeinsames Leitbild (gemeinsamer Profit, geteilt für die Zielgruppe...)
- Anbindung von Politik und Verwaltung
- Wissen über Andere, Zuständigkeiten